Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Bernerland

28. März. Eine in Frutigen abgehaltene Konferenz von Gemeinderäten und Kreistierärzten verlangt ein Verbot der Vieheinfuhr in das Oberland und insbesondere der Einfuhr von Sömmerungsvieh.

— In Grindelwald melden sich zum Eintritt in die Sekundarschule nur 15 Kinder, acht Schüler und sieben Schülerinnen.

— Die Kirchgemeindeversammlung von Burgdorf beschließt einstimmig den sofortigen Bau eines Kirchgemeindehauses im Kostenbetrag von Fr. 296,000.

— In Schangnau gerät ein achtjähriges Mädchen in eine Bergsäge, die ihm die Haarzöpfe wegreißt. Das Kind wurde sofort ins Spital verbracht.

— Die Gemeindeversammlung von Lützelflüh beschließt den Ausbau der Wasserversorgung Waldhaus-Flüelen, deren Kosten sich auf Fr. 455,000 belaufen.

— Kandergrund erteilt Herrn Itten die Konzession zur Ausbeutung von Steinkohlen in der Kandergrundallmend.

29. Arch beschließt die Einführung des obligatorischen Mädchenturnens.

— Aus verschiedenen Gegenden wird von Wild gemeldet, das durch die großen Schneefälle in Not geraten ist. In den letzten Tagen werden im Oberland öfters gerissene Rehe gefunden.

— Neuenstadt betrauert den Hinscheid von Direktor Scheurer, früher Professor an der Universität Neuenburg.

30. Der Regierungsrat leitet an die eidg. Behörden die Projekte für die Verbauung des Unterlaufes der Rothachen in den Gemeinden Kiesen und Oppligen und für Korrektionsarbeiten am Rüegsbach in der Gemeinde Rüegsau weiter. An das Staatliche Lehrerseminar Bern-Hofwil werden für den Religionsunterricht gewählt, für das Oberseminar in Bern Pfarrer Dr. Kurt Guggisberg in Frauenkappelen und für das Unterseminar Hofwil Pfarrer Martin Ludi in Kerzers.

31. Die Gemeinde Hasliberg ruft einen Krankenpflegeverein ins Leben.

— Schloßwil beschließt einstimmig das Obligatorium des Mädchenturnens und die Einführung des fakultativen Französischunterrichtes.

— Innertkirchen nimmt ein Projekt für eine Ausgestaltung des Friedhofes an.

1. April. In Reuti (Meiringen) ist die älteste Bürgerin des Hasliberges, Frau Margarita Nägeli-Huggler, im Alter von 95 Jahren gestorben.

2. An das Lehrerseminar Pruntrut wird anstelle des zurücktretenden Paul Lapaire als Religionslehrer der protestantischen Schüler Pfarrer Pierre Louis Etienne gewählt.

— Als Bezirkshelfer für den Helfereibezirk Interlaken wird Pfarrer Edgar Vogt, zurzeit Pfarrverweser in Winterthur, gewählt.

— Der Regierungsrat bewilligt an das von der Eidgenossenschaft genehmigte und subventionierte Ergänzungsprojekt Schwandegg-Hergern der Niesenbahngesellschaft einen Staatsbeitrag.

Stadt Bern

26. März. Die Methodistenkirche in der Schweiz hält ihre Jahreskonferenz im Münster ab.

28. Eine Frau versucht in einem Anfall von Geistesverwirrung ihr elfjähriges Töchterchen durch Schnitte in den Hals zu töten, wird aber an ihrem Vorhaben verhindert.

— Die Stadt Bern zählt auf Ende Februar 122,070 Einwohner, drei mehr als zu Anfang des Monats. Einem Mehrzuzug von 33 Personen steht ein Ueberschuß der Todesfälle über die Geburten von 33 Personen gegenüber.

1. April. Die kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen werden von 167 Kandidaten und Kandidatinnen mit Erfolg bestanden.

— Auf Veranlassung der Pflanzenbaukommission der Oekonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft wird eine Gemüseproduzentenvereinigung des Kantons Bern und angrenzender Gebiete gegründet.

— Am Konservatorium für Musik erwerben das Lehrdiplom: Für Klavier: Herr Hans Colombi, von Wabern; Fräulein Leni Haldimann, von Lützelflüh (Klassen F. J. Hirt). Für Violine: Fräulein Rita Gostely, von Solothurn (Klassen Frau Adele Bloesch-Stöcker); Fräulein Agathe Graf, von Bern (Klassen Direktor Alphonse Brun). Für Trompete: Herr Gottfried Brand, von Steffisburg (Klassen Karl Huber).

„Man nimmt" . . .

In jedem Kochbuch steht zu lesen
Vor den Rezepten stets: „Man nimmt!"
Es ist dies immer so gewesen,
Genau berechnet und bestimmt.
Sind dann die Speisen zubereitet,
Herkömmlich, wie der Spruch befiehlt,
Hat, wenn der Appetit sich weitet,
Das Kochbuch seinen Zweck erzielt.

Man nimmt! . . . Just in den letzten Wochen
hat sich die Formel neu bewährt.
Denn, wenn gewisse „Herren" kochen
Ist das „Rezept" längst abgeklärt.
Schon brodelt ein „Gericht" im Topfe,
Der „Küchenchef" hat gut gewählt.
Das Wort: „Man" nimmt! . . . in seinem Kopfe
Ist dafür da, daß gar nichts fehlt.

Doch, es passiert auch in der „Küche",
Daß eine „Speise" brenzlig schmeckt,
Und daß der „Chef" die Mißgerüche
Nur ungern kurz vor Tisch entdeckt.
Soll ich den „Küchenchef" Euch nennen?
Wozu? Das Raten ist nicht schwer.
„Ihm" scheint im Topf was anzubrennen
Trotz dem „Rezept" von altersher.

„Man nimmt!" . . . Oh Adolf, lass' dir sagen:
Die Formel ist nur relativ.
Sie kann kein „Angebrannt" vertragen,
Kommt solches vor, dann geht es schief.
Rezepte?! Sie heraus zu finden,
Das scheinst Du trefflich zu verstehn.
Doch, sollte Deine Kochkunst schwinden,
Wird kaum nach Wunsch Dir alles gehn!

Bedo.

Auferstanden

(Zur Renovation des Burgerspitals)

Menschenhände haben dich verwandelt,
Hübsch gekleidet in neu' Gewand,
Feiertäglich stehst du nun inmitten
Den Palästen gleich im Bernerland.

Aus den Fenstern zierlicher Fassaden,
Leuchtet es zumal, wird's hell und licht:
Liebe Menschen lauschen am Gesimse,
Wie die laute Welt verworren spricht.

Jeder Raum birgt nun der Sonne liebe
Strahlen, glücksverheißend, warm vertraut
Und kein Wand'rer ist am Wege, der nicht
Eine Weile nach dem punk'nen Hause schaut.

Innenseits, im Hof, der Rosengarten,
Träumt von sel'ger Auferstehungspracht,
Flüstern Bronnen Märchen aus vergang'nen
Zeiten, die uralt und lieb erdacht.

„Christo in pauperibus!" — So steht es
In Latein geschrieben überm Tor; —
Alle sind dem neuen Haus ergeben,
Ihm, in Dank und Treue, wie zuvor!

Emil Radelfinger.

Warum knickt mein Fuß so leicht?

Wer so spricht - kennt Supinator nicht.

L. BENZ, Sanitätsgeschäft
Effingerstr. 17, Bern

Unübertroffen
in Güte u. Haltbarkeit ist die

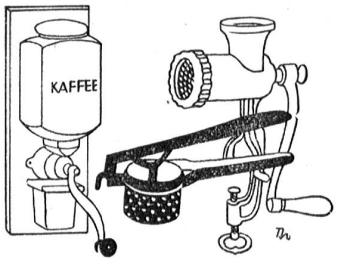
Nähmaschine
Alleinverkauf:
Wwe. Gramann
Waaghausgasse 5, Bern

Gute Möbel von
W. R. Baumgartner
Murtenstrasse 32, Tel. 4 54 94 Tramhalt Linde
bisher Kramgasse 10

WEMÜ A.-G. · BERN
Maulbeerstr. 7, Telephon 2 83 48

Puppenklinik
Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, I. St.

Moderne Küchen-Maschinen
VORTEILHAFT IN PREIS UND QUALITÄT



CHRISTEN & CO. AG.
MARKTGASSE 28. BERN · TEL. 25.611

Kunststopferei Frau M. Bähni
(vorm. Moderna) Waisenhausplatz 16, Bern. Tel. 3 13 09.
Erstklassiges Verweben von Rissen, Brand- und Schabenlöchern in allen Herren- und Damenkleidern, Wolldecken, Stricksachen usw.
REPARATUREN
an Herren- und Damenkleidern, Umänderungen usw. zu zeitgemässen Preisen.

Kaffee- und Küchlistube
im
Karl Schenk-Haus
Neuengasse «Moderne» Spitalgasse
Bei uns ist es heimelig, währschaft und doch billig

Den eleganten
Damenhut
finden Sie in reicher Auswahl bei
MODES A. KRAUS
Marktgasse 53 I. Et., Bern Telephon 36049